

## DIE MEISTEN PÄSSE / PASSVERSUCHE

1. Evra-Malouda	24
2. Nasri-Benzema	23
3. Nasri-Ribery	21
4. Ribery-Nasri	20
5. Rami-Mexes	19
6. Cabaye-Nasri	18
7. Benzema-Ribery	18
8. Mexes-Rami	17
8. Benzema-Nasri	17
10. Evra-Ribery	16
10. Malouda-Evra	16
10. Mexes-Evra	16
13. Ribery-Cabaye	15
14. Debuchy-Rami	14
16. Ribery-Benzema	13
15. Malouda-Ribery	13

## SCHLÜSSELSPIELER\*

1. Nasri	216 (106/110)
2. Ribery	180 (83/ 97)
3. Malouda	143 ( 89/ 74)
4. Cabaye	140 ( 69/ 71)
5. Evra	132 ( 71/ 61)
6. Mexes	122 ( 65/ 57)
7. Benzema	121 ( 48/ 73)
8. Rami	116 ( 59/ 57)
9. Debuchy	95 ( 55/ 40)
10. Diarra	67 ( 36/ 31)

\*gegebene und angenommene Pässe

## ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Diarra	100,00 (36 von 36)
2. Cabaye	97,10 (67 von 69)
3. Malouda	94,20 (65 von 69)
4. Mexes	93,85 (61 von 65)
5. Evra	92,96 (66 von 71)
6. Ribery	92,77 (77 von 83)
7. Rami	86,44 (51 von 59)
8. Nasri	84,91 (90 von 106)

## Die Analytiker

FAS.research mit Sitz in Wien und New York war schon bei den Weltmeisterschaften 2006 und 2010 sowie bei der EURO 2008 im Einsatz und analysiert für den STANDARD auch exklusiv die Spiele der EURO 2012.

Team: Ruth Pfosser, Helmut Neundlinger, Wolfgang Streibl und Harald Kitzmair. (red)

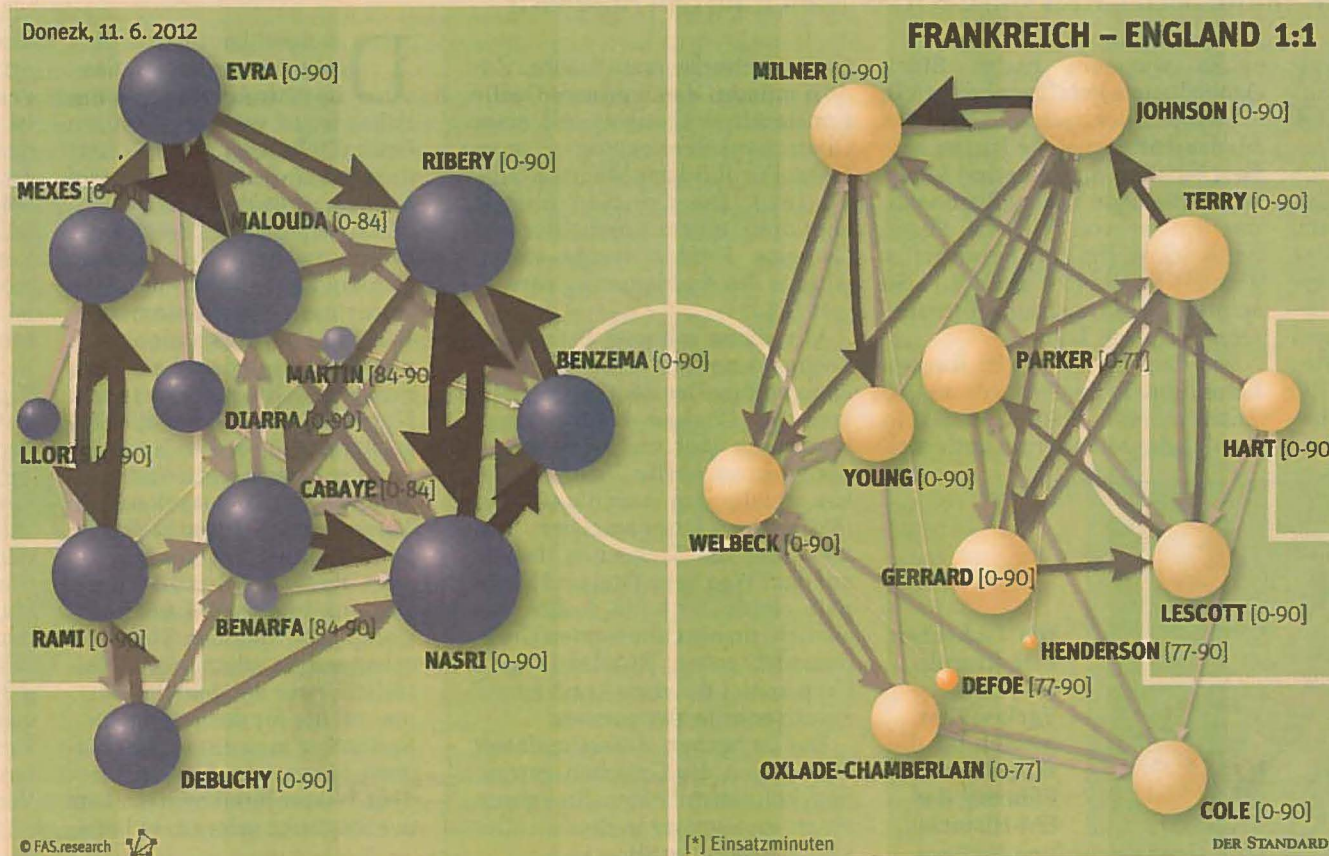
www.fas.at

Die Analyse der drei häufigsten Pässe im Spiel Frankreich – England dokumentiert Frankreichs Übergewicht in puncto Ballbesitz. Die Blauen gaben einander fast doppelt so oft die Kugel wie ihre insulanischen Widerparte. Die quantitative Differenz kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Spiel auf beiden Seiten mit erstundenbedingter Zähigkeit dahinfloss. Vorsicht lautete das Codewort für die Weitergabe der allermeisten Impulse. Daraus resultierten reichlich robuste Netzwerke dies- und jenseits des Kanals. Insofern ist die Analyse der Begegnung nicht zuletzt unter dem Gesichtspunkt der gegenseitigen Neutralisierung zu betrachten.

Bei den Franzosen ragen drei Formationen hervor: zuhinterst die Viererkette, deren Protagonisten das Spiel weidlich nutzten, sich näher kennenzulernen; sodann das linke Offensivdreieck Evra-Malouda-Ribery; zuvorderst das Sturmtrio Ribery-Nasri-Benzema, die bei weitem massivste Konstellation im französischen Spiel. Ein ums andere Mal paradierten die drei Musketiere vor Englands Doppelwall, weniger auf der Suche nach einer Lücke als nach sich selbst. Auffällig die vergleichsweise geringe Spielbeteiligung von Diarra in der zentralen Defensive. Seine Kraft wurde vor allem für Störungs- und Bewachungsagenden benötigt.

Englands verhaltener Glanz vollzog sich als solide Mitte-rechts-Koalition. Terry und Lescott hegten im Aufbau entschieden vertikale Neigungen. Parker und Gerrard gaben die kontrollierten Wegbugsierer. Rechtsverteidiger Johnson partizipierte weitaus munterer am Konteraufkommen als sein linkes Pendant Cole. Er versorgte nicht nur Milner, sondern auch die nominelle Spitze Welbeck mit verhältnismäßig vielen Impulsen. Relative Rechtslastigkeit finden wir auch an vorderster Front: Zwischen Milner, Young und Welbeck etablierte sich ansatzweise ein Kommunikationsfluss, während Oxlade-Chamberlain relativ isoliert wirkte.

Helmut Neundlinger



1. Johnson-Milner	14
2. Terry-Johnson	11
3. Milner-Young	10
4. Terry-Gerrard	9
4. Parker-Johnson	9
4. Gerrard-Lescott	9
4. Lescott-Terry	9
8. Milner-Welbeck	8
8. Lescott-Parker	8
8. Johnson-Welbeck	8
11. Hart-Milner	7
11. Johnson-Parker	7
11. Parker-Terry	7
11. Gerrard-Johnson	7
11. Gerrard-Terry	7

## SCHLÜSSELSPIELER\*

1. Johnson	98 (56/42)
2. Milner	86 (39/47)
3. Parker	84 (46/38)
4. Gerrard	77 (42/35)
5. Terry	73 (39/34)
6. Welbeck	68 (26/42)
7. Lescott	62 (33/29)
8. Cole	57 (31/26)
8. Young	57 (17/40)
10. Oxlade-Chamberlain	49 (21/28)

\*gegebene und angenommene Pässe

## ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Terry	94,87 (37 von 39)
2. Lescott	93,94 (31 von 33)
3. Cole	93,55 (29 von 31)
4. Welbeck	92,31 (24 von 26)
5. Parker	89,13 (41 von 46)
6. Johnson	87,50 (49 von 56)
7. Gerrard	83,33 (35 von 42)
8. Oxlade-Chamberlain	76,19 (16 von 21)
9. Milner	74,36 (29 von 39)

## Der Ansatz

Die Spielzüge werden aufgenommen und codiert. Der Datensatz wird netzwerkanalytisch ausgewertet, das Ergebnis wird interpretiert. In der Grafik werden die Ballwege zu den drei wichtigsten Passpartnern verdeutlicht. Die Kreisgrößen ergeben sich aus den Summen angekommener und abgegebener Pässe. (red)